



## „Heute werden vier von fünf Pflegebedürftigen zu Hause gepflegt ...“

Der demografische Wandel ist im deutschen Bewusstsein angekommen. Der zunehmende Personalmangel zeigt die junge Seite dieses Wandels; vor der alten Seite mit ihrer dramatisch wachsenden Pflegeproblematik verschließen viele aber immer noch gerne die Augen. Die Zahnmedizin hat das nicht getan, und deshalb sind wir auch gut vorbereitet. Von dem Trend zur häuslichen Pflege wurden aber auch wir überrascht. Heute werden vier von fünf Pflegebedürftigen zu Hause gepflegt, und diese Menschen sind weder gesünder noch fitter als die in Pflegeeinrichtungen. Alle Pflegegrade kommen in der häuslichen Pflege häufiger vor, nur bei Pflegegrad 5 besteht Gleichstand. Wenn man dann noch sieht, dass schon heute 80 häuslich Gepflegte auf jede Praxis in Deutschland kommen, wird die Dimension des Problems klar.

Die folgenden fünf Punkte sind daher wichtig:

1. Augen auf für das Problem. Jede Praxis sollte ihre Patienten nach Menschen fragen, die zu Hause gepflegt werden, ohne dass eine zahnmedizinische Betreuung besteht.
2. Mobile Zahnmedizin muss mobiler werden. Wir brauchen rollende Praxen und Kooperationsverträge mit ambulanten Pflegediensten.
3. Praxen leiden unter Personalmangel. Hygienebürokratie, Prüfbürokratie und Bedenkenträgerei kosten Zeit, die wir besser in die Patientenversorgung stecken müssen.
4. Paro ist besonders wichtig. In der neuen GKV-Paro-Strecke sind Pflegebedürftige endlich gut berücksichtigt. Die Sparmaßnahmen im GKV-Finanzstabilisierungsgesetz dürfen das nicht gefährden.
5. Ohne Grundsicherungen kann Prävention oft nicht greifen. Wenn dafür eine allgemeine Narkose notwendig ist, darf sie nicht an Abrechnungsproblemen der Anästhesie scheitern.

Die große Bitte an alle Zahnärzte muss lauten, die Pflegezahnmedizin zum wichtigen Teil ihrer Praxistätigkeit zu machen. Jetzt gilt es, unsere großen Erfolge in der Karieszahnmedizin auf die Pflegezahnmedizin zu übertragen.

### Prof. Dr. Christoph Benz

Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) • Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für AlterszahnMedizin (DGAZ)



Infos zum Autor



Wiebke Ivens, Geschäftsführerin hypo-A GmbH:

„Im Hintergrund steht unsere Mikronährstoff-Forschung, im Vordergrund stehen die Menschen, denen wir helfen. Itis-Protect lindert Entzündungen zuverlässig. Das ist es, was Itis-Protect so besonders macht.“



Studien-  
belegt\*

## Systemische Begleittherapie

# Itis-Protect® wirkt bei Parodontitis

- 60 % Heilungsrate bei chronischer Parodontitis
- Deutlicher Rückgang der Entzündung
- Schutz vor Zahnverlust bei Parodontitis

Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät). Nicht zur Verwendung als einzige Nahrungsquelle geeignet. Nur unter ärztlicher Aufsicht verwenden.

\* H.-P. Olbertz et al.: Adjuvante Behandlung refraktärer chronischer Parodontitis mittels Orthomolekularia, eine prospektive Pilotstudie aus der Praxis, Dentale Implantologie – DI 15, 1, 40-44, 2011

hypo-A GmbH, Tel. +49 (0)451 307 21 21, [info@hypo-a.de](mailto:info@hypo-a.de)

Informationen auf [itis-protect.de](http://itis-protect.de)

„Behandlungsresistente Parodontitis?  
Hilfe von innen mit der Mikronährstofftherapie“

Kostenloses Online-Seminar am 26.10.2022

Anmelden auf [hypo-a.de/paro](http://hypo-a.de/paro)